

Erfolgsstory Baustoff-Recycling

Als eine der wenigen Bau-Fachveranstaltungen, die in diesem Herbst nicht virtuell durchgeführt wurden, ging Anfang Oktober in Wien der Jubiläumskongress zum 30-jährigen Bestehen des Österreichischen Baustoff-Recycling Verbandes (BRV) über die Bühne. Unter Einhaltung aller Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen bot die gut besuchte Veranstaltung einmal mehr die Möglichkeit für den persönlichen Austausch in der Branche. Selbstverständlich war Baublatt.Österreich vor Ort und der Rückblick machte auf beeindruckende Weise deutlich, welche Wende das Jahr 1990 für die Abfallwirtschaft in Österreich mit sich brachte: Das neue Abfallwirtschaftsgesetz AWG gemeinsam mit dem 1989 veröffentlichten Altlastensanierungsgesetz ALSAG beendete 1990 die Ära der wilden Ablagerungen und Müllkippen und forderte eine geregelte, kontrollierte Sammlung, Verwertung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen. Wie der Rückblick des ehemaligen BRV-Präsidenten Ing. Günter Gretzmacher zeigte, waren es für den BRV oft mühevoll drei Jahrzehnte mit vielen heißen Diskussionen. Heute kann Österreich, auch dank des BRV, nicht nur auf ein weltweit geachtetes Regelwerk stolz sein, auch unsere Umweltbilanz, die unter anderem durch Einsparung von Deponievolumen und

Landschaftsverbrauch, Ressourcenschonung sowie Transportreduktion durch Mobilrecycling geprägt ist, kann sich sehen lassen.

Im Rahmen des Jubiläumskongresses verwies DI Christian Holzer, Sektionschef im BMK, unter anderem auf die Notwendigkeit, den Materialfluss zu reduzieren, denn dieser liegt in Österreich im Schnitt bei über 20 t pro Jahr und Person. Dabei gab er im Zuge der Diskussionsrunde seiner persönlichen Überzeugung Ausdruck, dass für diese Reduzierung der Materialflüsse bzw. für eine weitere Erhöhung des Anteils der Recyclingbaustoffe über kurz oder lang und getragen vom politischen Willen auch für den Abbau von Naturmaterialien entsprechende Abgaben kommen müssen.

Apropos Rohstoffgewinnung: Ende September erfolgte am Erzberg der Spatenstich für den Bau einer Oberleitung für sechs neue diesel-elektrisch angetriebene Muldenkipper. Eine zukunftsweisende Investition, die einen schnelleren Materialtransport ermöglichen wird und dabei den Dieselverbrauch, die Emissionen und den Lärm reduziert. Über beide Themen finden Sie Berichte in der vor Ihnen liegenden Ausgabe. Halten Sie Abstand und bleiben Sie gesund!



Karl Englert
Verlagsleiter und Herausgeber
BAUBLATT.ÖSTERREICH

Meint herzlichst
Ihr Karl Englert



TCR50-2: Materialtransport in unwegsamem Gelände

Der neue Raupentransporter TCR50-2 von Takeuchi bietet noch mehr Funktionalität, Leistung, Komfort und Wartungsfreundlichkeit. Angetrieben von der neuesten Motorengeneration der Abgasstufe V transportiert der TCR50-2 eine Nutzlast von bis zu 3.700 kg auch in unwegsamem Gelände mit einer Steigung bis zu 30°. Dabei weist das Gerät aufgrund der 180° Drehkipplmulde einen nur geringen Platzbedarf auf. Die Rückfahrkamera sorgt für eine optimale Rundumsicht, das LED-Lichtpaket ist serienmäßige an Bord. Der neue TCR50-2 im Vertrieb der Huppenkoth GmbH verfügt über ein serienmäßig eingebautes HUPPIFleetManagement (HFM).

IMPRESSUM | BAUBLATT.ÖSTERREICH: Ausgabe Oktober 2020, **Firma des Medieninhabers:** specialmedia.com GmbH, **Anschrift des Medieninhabers:** Johann-Strauß-Gasse 7/2/5, 1040 Wien, **Tel.:** +43/1/3100700-100, **Fax:** +43/1/3100700-600, **E-Mail:** office@specialmedia.com, **Firma des Herstellers:** Friedrich Druck & Medien GmbH, Zamenhofstraße 43, 4020 Linz (A), **Verlagsort:** Johann-Strauß-Gasse 7/2/5, 1040 Wien, **Herstellungsort:** Zamenhofstraße 43, 4020 Linz, **Anschrift der Redaktion:** Johann-Strauß-Gasse 7/2/5, 1040 Wien, **Name des Herausgebers:** Karl Englert, **Anschrift des Herausgebers:** Johann-Strauß-Gasse 7/2/5, 1040 Wien, **Geschäftsführung:** Prof. Hans-Jörgen Manstein und Prof. Ing. Mag. Michael Grabner **Verlagsleitung:** Karl Englert (KE), karl.englert@specialmedia.com, DW 800, **Office Management, Anzeigenverrechnung und Redaktionsassistent:** Katja Böhmer (KB), katja.boehmer@specialmedia.com, DW 100, **Chefredakteur:** Alexander Riell (AR), alexander.riell@specialmedia.com, DW 840, **Grafik:** Manfred Fürst

Grundlegende Richtung: BAUBLATT.ÖSTERREICH ist ein österreichisches, unabhängiges Fachmagazin für die Bauwirtschaft, mit besonderer Berichterstattung über Baumaschinen, -geräte und -technik, **Web:** www.baublatt.at.
BAUBLATT.ÖSTERREICH: erscheint monatlich, 10 x jährlich mit zwei Doppelnummern, **Auflage:** 11.500 Exemplare, Einzelpreis Inland € 9,- Jahresabonnement (10 Hefte) € 69,- (alle Preise inkl. 10% MwSt.), **Bankverbindung:** Erste Bank, BLZ: 20111, Konto: 291 2145 2900, IBAN: AT85 2011 1291 2145 2900, **BIC:** GIBAATWW, FN 309377t, UID ATU 64333304, Gerichtsstand ist Wien. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von elektronisch übertragenen Dokumenten oder Anzeigen kann keine Verantwortung übernommen werden. Bei nicht ausgewiesenen Bild- und Fotorechten handelt es sich um von den Unternehmen beigestelltes und zum Abdruck freigegebenes Fotomaterial. Impressum gemäß § 25 Mediengesetz unter www.baublatt.at abrufbar.

Neue Abbruchstandards, ein mögliches Abfallende für Bodenaushub sowie das Mehrfachrecycling waren einige der Fachthemen des Jubiläumskongresses, der anlässlich des 30-jährigen Bestehens des „Österreichischen Baustoff-Recycling Verbandes“ (BRV) unter Einhaltung aller Covid-19-Sicherheitsbestimmungen Anfang Oktober in Wien stattfand.

Von links: DI Mag. Thomas Kasper (BRV-Präsident, Vizepräsident EQAR), Ing. Günter Gretzmacher, MAS (ehemaliger BRV-Präsident) und DI Martin Car (Geschäftsführer BRV).

Rund um die Themen Bodenaushub und Recyclingmaterial bietet der Österreichische Baustoff-Recycling Verband auch im November zahlreiche Veranstaltungen.



BRV

30 Jahre Baustoff-Recycling: Stoffkreisläufe weiter reduzieren

Vor 30 Jahren begannen einige wenige Pioniere damit, mineralische Baurestmassen aufzubereiten, um daraus qualitätsgesicherte Baustoffe herzustellen und als Ersatz für natürliche Gesteinskörnungen einzusetzen. Es war das selbe Jahr, in dem auch das Abfallwirtschaftsgesetz aus der Taufe gehoben wurde. „Rechtlich war somit das Fundament für das Baustoff-Recycling gelegt. Allerdings waren die technischen und rechtlichen Details auszuarbeiten und zu determinieren. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Österreichische Baustoff-Recycling Verband durch 16 Mitgliedsbetriebe der Bauwirtschaft gegründet, um eine Plattform zu bieten, wo Praktiker, Betriebe, Baufirmen, Bauherren und Vertreter aus der Verwaltung diese Rahmenbedingungen diskutieren und ausarbeiten konnten. Daran hat sich bis heute nichts geändert“, betont BRV-Präsident DI Mag. Thomas Kasper. Im Gegensatz zu anderen Ländern, wo mehrere Verbände konkurrierend tätig sind, ist es mit dem BRV gelungen, für diesen wichtigen Wirtschaftsbereich einen nationalen Verband zu gründen.

Zu Beginn des Jubiläumskongresses gab der ehemalige BRV-Präsident

Ing. Günter Gretzmacher in seiner Festrede einen Rückblick auf die Anfänge des BRV und die Höhepunkte der letzten 30 Jahre. Vier Präsidenten leiteten den Verband bislang, eine Vielzahl von Richtlinien und Merkblättern sowie ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm prägten die Baustoff-Recycling-Landschaft. Da das Bestandsjubiläum des BRV mit dem des Geschäftsführers zusammenfällt, würdigte Gretzmacher auch das vielfältige Wirken des Geschäftsführers Martin Car bei technischen Normen, Richtlinien und Merkblättern.

Losgelöst von den eigentlichen Fachthemen schlug im Anschluss Dr. Fred Luks, Nachhaltigkeitsexperte, Ökonom und Autor, den Bogen zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung, die auf ein gutes Leben für alle abzielt. Er plädierte dafür, bei einer der zentralen Herausforderungen unserer Zeit den Wandel nicht zu erleiden, sondern aktiv zu gestalten.

In seinen Grußworten hob der Präsident der Europäischen Qualitätssicherungsorganisation für Recycling-Baustoffe, Dr. Miroslav Skopan, den hohen Standard österreichischer Recycling-Baustoffe hervor und den europaweit vorbildlichen

Einsatz von Recycling-Baustoffen. Dies sei auch dem langjährigen Wirken des BRV geschuldet. Namentlich wären da Thomas Kasper zu erwähnen, der im Rahmen der EQAR als Vizepräsident fungiere. Die Technische Leitung der EQAR hat DI Martin Car inne, der langjährig Kontinuität sicherstelle.

Einen Höhepunkt bildete zweifellos der Vortrag von DI Christian Holzer, Sektionschef BMK. Er würdigte den BRV als verlässlichen Partner, der vom Bundesministerium sehr geschätzt werde. Im Rahmen seines Fachvortrages stellte DI Holzer fest, dem Ansinnen des BRV, Vorabsiebmaterial in Zukunft nicht mehr im Falle der Deponierung chemisch analysieren zu müssen, könne demnächst nähergetreten werden. Analyseergebnisse des BRV, aber auch des BMK, zeigen, dass die Qualität der Vorabsiebmaterialien aus der Baustoff-Recyclingproduktion entsprechend gut ist, um diese ohne Analyse auf Baurestmassendeponien ablagern zu können. Dies soll in der 2021 zu erwartenden „großen“ Deponieverordnungsnovelle berücksichtigt werden, davor könnte dies erlassmäßig festgestellt werden. Auch dem Abfallende für Bodenaushub, aus dem



Trotz Covid-19 war der Jubiläumskongress unter Beteiligung hochrangiger Behörden-, Ministeriums- und Wirtschaftsvertreter sehr gut besucht.



DI Christian Holzer (Sektionschef BMK) würdigte den BRV als verlässlichen und geschätzten Partner.



Recycling-Baustoffe hergestellt werden sollen, könnte nähergetreten werden: Im Herbst werde begonnen werden, das Thema hausintern zu besprechen. Mag. DI Thomas Kasper stellte im Rahmen seines Referates die positiven Effekte eines Abfallendes für Recycling-Baustoffe aus Aushubmaterial dar.

Dr. Wolfgang Stanek präsentierte die Richtlinie für Recycling-Baustoffe, Teil Aushubmaterialien. Dabei hob er die unterschiedlichen möglichen Mischungen aus Recycling-Baustoffen hervor. Er plädiert dafür, diese Recycling-Baustoffe mit der Kurzbezeichnung RG (wie in der Richtlinie festgehalten) oder nRG zu versehen, eventuell reinen Bodenaushub mit nG (natürliches Gestein).

Unter der Moderation von Stadtbaudirektorin Dr. Jilka wurden von DI Martin Car die Änderungen der Abbruchnormen B 2251 bzw. B 3151 vorgestellt: Die

Werkvertragsnorm wurde erst mit 1. Sept. 2020 neu aufgelegt, die technische Norm B 3151 war schon im Stellungnahmeverfahren und ist nun erneut in Überarbeitung, um die Einwendungen zu berücksichtigen. Car stellt dabei fest, dass die Neuauflage der B 3151 – 2021 zu erwarten – allerdings einer Novellierung der Recycling-Baustoffverordnung bedarf, da die derzeitige RBV die Ausgabe der ÖN B 3151, datiert mit Dezember 2014, verpflichtend vorsieht.

Den Beitrag von Mehrfachrecycling von Asphalt im Straßenbau zur Kreislaufwirtschaft beleuchtete DI Dr. Bernhard Hofko. Als eines der Ziele für die Zukunft definierte er die Implementierung von modernen, effizienten Prüfmethode zur Klassifizierung von Recyclingmaterial. Prof. Dr. Peter Maydl ging auf die bevorstehende Novellierung der Bauproduktenverordnung ein und machte Vorschläge zu einer Textierung der Zukunft. Ing. Westermayer berichtete über die Erfahrung mit der Praxis des Abbruchs.

Rechtsanwalt Dr. Andrew P. Scheichl referierte über aktuelle Entscheidungen zum Altlastensanierungsgesetz.

„Die ersten 30 Jahre des Baustoff-Recyclings waren geprägt von der Etablierung und der Entwicklung des Gedankens und der rechtlichen und technischen Umsetzungen dieser. Die kommenden 30 Jahre werden von nachhaltiger Bewirtschaftung von natürlichen Primär- wie Sekundärressourcen geprägt sein. Das Baustoff-Recycling wird einen ganz wesentlichen Faktor zur Schließung von Stoffkreisläufen in der Bauwirtschaft darstellen und somit einen bedeutenden Beitrag zum schonenden Umgang mit unseren knappen Ressourcen und somit letztendlich zum Klimaschutz beitragen“, betont BRV-Präsident DI Mag. Thomas Kasper. In einer kleinen, begleitenden Fachausstellung informierten die Firmen Rockster und Winkelbauer über ihre Recycling-Lösungen. Der Jubiläumskongress fand seinen Abschluss mit einem Galaabend im Schloss Schönbrunn.

www.brsv.at



PALFINGER

Meter die entscheiden!

Palfinger Krane haben immer die Nase vorne. Dank überlegener Hubkraft und Reichweite, mit der Sie um die entscheidenden Meter voraus sind. Sprechen Sie jetzt mit den Kranprofis von Kuhn-Ladetechnik über Palfinger-Super-Krane, die einfach mehr leisten und weniger kosten als Sie denken.

KUHN
GRUPPE Ladetechnik

4840 Vöcklabruck, Peter-Anich-Strasse 1
Tel: 07672 / 72 532-0, Fax: 07672 / 72 530-290
E-mail: office-It@kuhn.at

köpfe des monats



Neuer Serviceleiter

Martin Huber

Martin Huber übernimmt mit 1. November 2020 die Verantwortung für den Servicebereich (Ersatzteile und Kundendienst) bei Zeppelin Österreich. Huber ist seit 2002 bei Zeppelin tätig, hat sich vom Servicetrainee in das Management von Zeppelin hochgearbeitet. Nach diversen Stationen in Deutschland setzt er nun schon seit über zehn Jahren sein Know-how für Zeppelin Österreich ein, zuletzt als Bereichsleiter Power Systems.



Neuer Vorsitzender

Stefan Graf

Stefan Graf, CEO von Leyrer + Graf, wurde zum neuen Vorsitzenden der Fachvertretung Bauindustrie NÖ gewählt. Graf ist seit 2014 Ausschussmitglied des Fachverbandes der Bauindustrie der Wirtschaftskammer Österreich und Vorstandsmitglied in sämtlichen wichtigen Gremien, wie der Industriellenvereinigung Niederösterreich (IV NÖ), der Vereinigung industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBÖ) und der Österreichischen Bautechnik Vereinigung (ÖBV).



Neuer Planungsberater

Laurent Weber

Laurent Weber verstärkt das Knauf Architektenteam und ist als neuer Planungsberater für die Knauf Außenwand tätig. Der 27-Jährige studierte Bauingenieurwesen in Karlsruhe und Wien. Er sammelte bereits Erfahrung an der TU-Wien als Projektassistent und als Bautechniker bei einem Planungsbüro.



»Baustoffrecycling befindet sich nun an einem Wendepunkt. Kreislaufwirtschaft spielt künftig eine noch größere Rolle«, ist Thomas Kasper, Präsident des BRV, überzeugt.

30 Jahre BRV

Drei erfolgreiche Dekaden Baustoff-Recycling wurden Anfang Oktober perfekt organisiert – Stichwort Covid-19 – im Parkhotel Schönbrunn gefeiert.

Was vor 30 Jahren mit zwölf Unternehmen begann, ist heute mit über 110 Recyclinganlagen im Verband eine Erfolgsstory«, betonte Martin Car, Geschäftsführer des Baustoff-Recycling-Verbandes zufrieden. Jährlich werden

zehn Millionen Tonnen Baurestmassen aus dem Hoch- und Tiefbau behandelt, die Recyclingquote mit über 80 Prozent übersteigt seit langem die europäisch vorgegebenen Ziele – und dies mit hohen Qualitätsvorgaben. »Baustoffrecycling befindet

sich nun an einem Wendepunkt. Kreislaufwirtschaft spielt künftig eine noch größere Rolle«, ist Thomas Kasper, Präsident des BRV, überzeugt. Es brauche daher nachhaltiges Planen, der Kreislauf der Stoffströme müsse beachtet werden. Bereits Ulrich von

Weizsäcker stellte vor Monaten fest, dass 50 Prozent des Klimaschutzes im nachhaltigen Stoffstrom-Management liegen. Baustoffrecyclern kommt eine entscheidende Rolle zu. Tenor des Jubiläumskongresses war, dass es eine Änderung in der Produktionskette von Baustoffen braucht. »Das Pferd muss von vorne aufgezäumt werden«, forderte Christian Holzer, Sektionschef im Klimaschutzministerium, ein Umdenken am Bau. Man müsse stärker am Beginn der Produktionskette ansetzen, Produkte so gestalten, dass sie nachhaltig sind und nicht erst am Ende des Lebenszyklus über Recycling nachdenken. »Die Hoffnung ist groß, dass wir durch die Ökodesign-Richtlinie einen Sprung nach vorn machen«, betonte er und verwies auch auf das Regierungsprogramm, das bis Ende 2022 eine umfassende Kreislaufwirtschaftsstrategie vorsieht. Ein zentraler Fokus: Baurestmassen (siehe auch Seite 46.) ■

Fotos: beigedall



Fotografie Manfred Burger

SPATENSTICH V.l.: Alfred Vandrovec (Porr), Gerald Beck (UBM), Bezirksvorsteherin Wien-Leopoldstadt Ursula Lichtenegger und Thomas Auböck (KIBB) gaben mit dem feierlichen Spatenstich den Startschuss für das neueste Wohnprojekt im Wiener Nordbahnhofviertel. Bis Mitte 2022 entstehen dort sechs Baukörper mit insgesamt 349 freifinanzierten Mietwohnungen.

JUBILÄUM Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des „Österreichischen Baustoff-Recycling Verbands“ (BRV) fand ein – trotz Covid-19 – sehr gut besuchter Jubiläumskongress unter Beteiligung hochrangiger Behörden-, Ministeriums- und Wirtschaftsvertreter in Wien statt. Mit dabei waren auch (v. l.) Thomas Kasper (BRV-Präsident) und Günter Gretzmacher (ehemaliger BRV-Präsident).



BRV/APA - Fotoservice/Raschger

DACHGLEICHE II

Mit dem Med Campus Graz errichten die BIG und die Medizinische Universität Graz eines der modernsten Zentren für medizinische Forschung und Lehre in Europa. Modul 1 ist seit dem Wintersemester 2017 in Betrieb. Modul 2 ist derzeit in Bau. Vor kurzem erfolgte die Dachgleiche, bei der Hans-Peter Weiss (CEO BIG, l.) und Med-Uni-Graz-Rektor Hellmut Samonigg (r.) das Gleichengeld an den Polier und einen Lehrling der Firma Granit Bau übergaben.



Emilie Brandl



Daniel Hinterramskogler

ÜBERGABE V.l.: BOKU Rektor Hubert Hasenauer, Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger, Wissenschaftsminister Heinz Faßmann und BIG-CEO Hans-Peter Weiss eröffneten Mitte Oktober ein neues BOKU-Seminargebäude im 19. Wiener Gemeindebezirk. Das Niedrigstenergiegebäude wird nach Ilse Wallentin, die als erste Frau an der BOKU promovierte, benannt.



ÖSW

DACHGLEICHE I Zur Dachgleiche im Parkquartier Q5 des Stadtentwicklungsgebietes Graz Reininghaus trafen sich Mitte September die Vertreter der Bauherren und der Baufirmen. Michael Pech, Vorstandsvorsitzender der ÖSW AG (Vierter von links), übergab auch im Namen der Bank Austria Real Invest und im Beisein des Niederlassungsleiter der Strabag Helfried Gurgl (Erster von links) sowie den beiden Polieren der Granit Bau Alois Prassl und Wolfgang Straßegger das wohlverdiente Gleichengeld.